



# STRUKTURQUALITÄT

## UNSER KINDERGARTEN

### Entstehung

Der 1-gruppige Pfarrcaritas-Kindergarten Schlatt wurde am 20.05.1967 eingeweiht.



Der vermehrte Bedarf an Kindergartenplätzen veranlasste die Gemeinde zu einem 2-gruppigen Neubau in unmittelbarer Nähe. Dieser wurde am 20.05.1997 feierlich eröffnet.





---

## UNSER TEAM

Unser Team besteht aus zwei Kindergartenpädagoginnen, zwei Helferinnen und einer Raumpflegerin.

Bei Bedarf wird unser Team von einer Assistenzkraft für Integration unterstützt, die sich im Besonderen um die Förderung des Integrationskindes annimmt.

Regelmäßige Dienst- u. Teambesprechungen, guter Austausch und Flexibilität bilden die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere Pädagoginnen sehen sich als Wegbegleiterinnen, die dem Kind Unterstützung und Beistand bieten. Jedes Kind soll seinen Weg erkennen, seine Ziele anstreben und sein Handeln selbstständig gestalten können. Die Experten für das eigene Kind sind und bleiben die Eltern.

**Das Sinnvolle unseres Zusammenlebens ist,  
einander zu helfen,  
einander Freude zu machen.**

Theodor Hieck



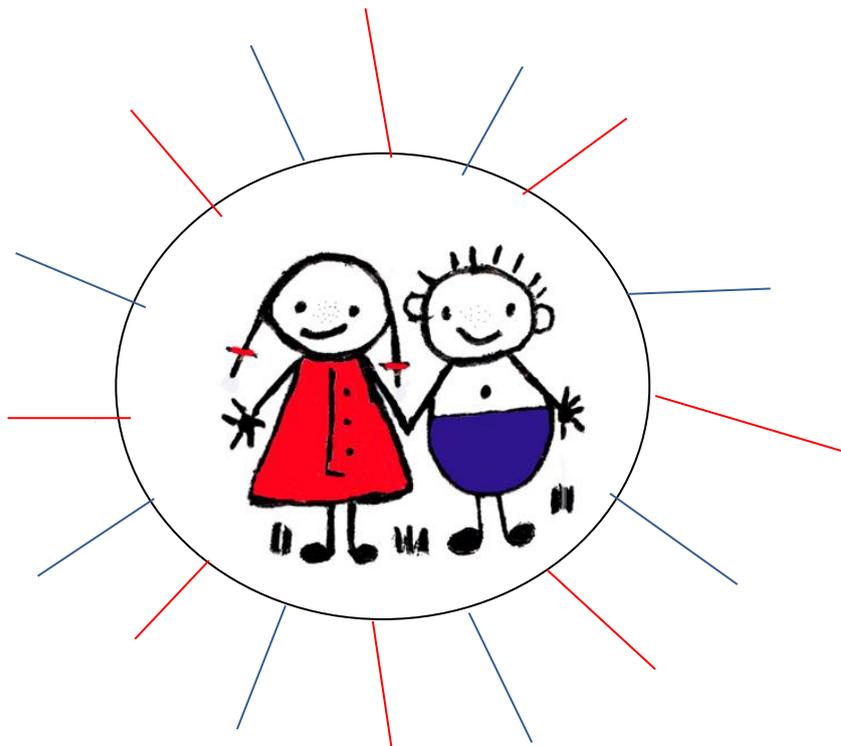
## WIR SIND ERREICHBAR

Pfarrcaritas- Kindergarten Schlatt  
4691 Schlatt  
Breitenschützing 61  
Tel.: 07673/3197

E-Mail: [KG417239@pfarrcaritas-kita.at](mailto:KG417239@pfarrcaritas-kita.at)



## DAS LOGO UNSERES KINDERGARTENS



Unser Kindergarten soll ein Ort der Begegnung sein.  
Hier treffen sich Kinder unterschiedlichen Alters und Geschlechts, verschiedener Religionen und Charaktere.  
Mit dem Logo möchten wir ausdrücken, dass jedes Kind bei uns eine Atmosphäre der Geborgenheit und Wärme erleben darf. Es soll fähig werden seine erworbenen Kompetenzen einzusetzen, um ein glückliches und sinnerfülltes Leben führen zu können.



## DIE GESETZLICHE GRUNDLAGE UND RECHTSTRÄGERSPEZIFISCHE RICHTLINIEN

### 1.) GESETZLICHE GRUNDLAGEN LAND OÖ.

Im Oberösterreichischen Kindergarten- und Hortgesetz sind unsere Richtlinien festgelegt. Die Landesregierung hat die pädagogische Aufsichtspflicht und dafür eine Qualitätsbeauftragte bestellt, die für die Einhaltung der Richtlinien zuständig ist. Das Handbuch für Kindergarten und Horte in OÖ, sowie die Novellierungen einzelner Gesetzespunkte und alle kirchlichen schriftlichen Verordnungen liegen zum Nachlesen im Kindergarten auf.

#### Auszug aus dem OÖ. Kinderbildungs und -betreuungsgesetz

Die primäre Aufgabe des Kindergartens ist es, die Familien bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Dabei sind die Anlagen der Kinder nach grundlegenden sittlichen, religiösen und sozialen Werten ihrer Entwicklung entsprechend zu entfalten. Der Kindergarten hat die Möglichkeit zur Entwicklung eines gesunden Gefühlslebens beizutragen, die Fähigkeiten des Erkennens und Denkens zu fördern und die Anlagen zu zielgerichteter schöpferischer Aktivität zur Entfaltung zu bringen.

Weiters ist auf die körperliche Entwicklung, die nötige körperliche Pflege und die Gesundheit der Kinder zu achten, an der Verhütung von Fehlentwicklungen mitzuwirken und unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts die Schulfähigkeit zu fördern.

Unter Auswertung der jeweiligen Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften und der Kinderpsychologie hat der Kindergarten seine Aufgabe insbesondere durch geeignetes und ausreichendes Spiel, sowie durch die erzieherische Wirkung, welche die Gemeinschaft Gleichaltriger bietet, zu erfüllen.

Es ist in geeigneter Weise mit den Eltern und der Schule zusammen zu arbeiten.





## 2.) LEITPOSITIONEN DER KIRCHLICHEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Die Standards der kirchlichen Kindertageseinrichtungen sind im diözesanen Grundsatzpapier „Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft“ festgehalten.

### **Auszug aus den Leitpositionen**

Kinder wachsen in unterschiedlichsten Lebenswelten heran. Der Bogen reicht von stabilen, sozial gut integrierten bis hin zu überforderten Familien, in all ihren unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.

Umso mehr Bedeutung kommt den pädagogischen und familienstützenden Angeboten im frühen Kindesalter zu. Jedem Kind werden gleiche Bildungschancen eröffnet. Es wird in seiner Einzigartigkeit angenommen, bestmöglich in seiner Entwicklung gefördert und in eine lebendige Gemeinschaft hineingenommen.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens prägen mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ganz wesentlich das Profil der Einrichtung. Eine gute Kommunikation und Abstimmung zwischen Träger, Leitung und dem gesamten Team stärkt die Motivation und die Arbeitszufriedenheit.

Die Fachberatung der Caritas für Kinder und Jugendliche der Diözese Linz unterstützt Mitarbeiterinnen, Leiterinnen und Träger in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Die kirchlichen Kindertageseinrichtungen haben sich zur ständigen Qualitätsentwicklung und –sicherung verpflichtet.



### 3.) RECHTSTRÄGER

Kindergartenerhalter: Pfarrer Mag. Helmut Part  
4690 Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, Tel.: 07673/2214-14  
Verwalterin und Ansprechpartnerin: Birgit Leitner

Gemeindeamt Schlatt, 4690 Schwanenstadt, Stadtplatz 22  
Der Bürgermeister Christian Mader und der Gemeinderat sind zuständig für die  
Erhaltung des Gebäudes, der Gartenanlage und für die Abgangsdeckung.

### 4.) UNSERE GRUPPENFORM

Für unsere zwei Gruppen sind jeweils eine gruppenführende  
Kindergartenpädagogin und eine Helferin verantwortlich.

Besucht ein Kind mit besonderen Bedürfnissen den Kindergarten, wird eine  
Assistenzkraft zur Unterstützung eingestellt.

In einer Regelgruppe können bis zu 23 Kinder aufgenommen werden.  
Bei einer Einzelintegration sinkt die Höchstzahl auf 20 Kinder. Werden in einer  
Integrationsgruppe mehr Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreut, beträgt die  
Höchstzahl 15 Kinder.

Wird ein Kind aufgenommen, welches das 3. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, ist  
die Kinderanzahl der Gruppe mit 18 beschränkt.

Neben regelmäßigen Aktivitäten in der Gesamtgruppe finden viele Angebote auch in  
Teilgruppen oder in Kleingruppen statt.



---

Teambesprechungen, guter Austausch und Flexibilität bilden die Basis für eine gute Zusammenarbeit.

## 5.) GRUPPENSTRUKTUR

In der Regelgruppe werden die Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr aufgenommen und bleiben bis zur Erreichung des Schulpflichtalters in dieser Gruppe.



11

## 6.) ÖFFNUNGSZEITEN

Bezüglich der Öffnungszeiten erfolgt eine jährliche Erhebung, bei der die Eltern ihre Wünsche und Vorstellungen bekannt geben können. In Absprache mit der Verwalterin und dem Bürgermeister erfolgt eine Anpassung der Öffnungszeiten. Die Änderungen für das kommende Kindergartenjahr werden bei der Elternversammlung mitgeteilt. Die aktuellen Öffnungszeiten können auf der Homepage der Gemeinde und im aktuellen Leitbild eingesehen werden.



## 7.) FERIENREGELUNG

Der Betreuungsbedarf wird jährlich erhoben, ansonsten ist der Kindergarten in den Weihnachts- und Osterferien geschlossen.

Die Sommerferien erstrecken sich über einen Zeitraum von 6 Wochen. Die Pfarrcaritas Schwanenstadt bietet einen Sommerkindergarten an.

## 8.) ABLAUF DER AUFNAHMEKRITERIEN

- In der Januarausgabe der Gemeindezeitung wird bekannt gegeben, wann die Vormerkung stattfindet. Interessierte Eltern rufen im Kindergarten an, um sich einen Termin geben zu lassen.  
Sie geben außerdem ihre E-Mailadresse bekannt, an die der Aufnahmelink gesendet wird. Erst wenn alle Daten erfasst wurden, kann das Vormerkgespräch geführt werden.
- Zur Vormerkung kommen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind und nehmen die Geburtsurkunde und 3 Passfotos mit.
- Grundsätzlich werden die Kinder ab dem 3. Lebensjahr aufgenommen. In Sonderfällen



(z.B. kleine Gruppengrößen) können auch jüngere Kinder den Kindergarten besuchen.

- Die Eltern der vorgemerkten Kinder erhalten eine schriftliche Einladung zur Elternversammlung, bei der sie über den Kindergartenstart und das kommende Kindergartenjahr informiert werden.
- Jedes Kind bekommt die Möglichkeit an einem Vormittag Kindergartenatmosphäre zu schnuppern. Der Termin wird bei der Elternversammlung bekannt gegeben. An diesem Tag führt die Kindergartenpädagogin mit den Eltern das Aufnahmegespräch.  
Das Schnuppern ermöglicht dem Kind erste soziale Kontakte. Es wird mit der neuen Umgebung vertraut gemacht und lernt die zukünftigen Bezugspersonen kennen.

Der Kindergartenstart wird dem Kind durch den gestaffelten Beginn erleichtert. Die Anfänger beginnen erst am Dienstag oder Mittwoch. Kinder, denen die Trennung schwerfällt, können früher abgeholt werden.



## 9.) RÄUME

13

Unser Kindergarten verfügt über eine große Aula. Der Kaufmannsladen, das Puppenhaus, der Brio-Zug und weitere Spielangebote können von den Kindern gruppenübergreifend während der Freispielzeit genutzt werden.



Gruppenraum der Roten Gruppe



Gruppenraum der Blauen Gruppe



Zu jedem Gruppenraum gehören eine eigene Garderobe sowie ein Waschraum

Jeder Gruppenraum weist verschiedene Spielbereiche auf:

Bauen

Legen

Kreatives Tun



Rückzugsmöglichkeit



Wohn- und Familienbereich



Im Erdgeschoss befinden sich das Büro, die Personaltoilette, die Küche, ein Abstellraum für Reinigungsutensilien sowie ein Materialraum.

Auf dem Podium ist ein „Kleine Welt-Spielbereich“ eingerichtet. Die Kinder können hier während der Freispielzeit mit dem Bauernhof spielen.



Im Obergeschoss befindet sich der Bewegungsraum, der mit unterschiedlichen Turn- und Handgeräten ausgestattet ist. Den Kindern stehen außerdem Kartonrollen in diversen Größen und Längen zum Spielen zur Verfügung. Decken, Pölster und Matten regen zum Bauen von Höhlen an.



Im Personalraum finden die wöchentlichen Dienstbesprechungen sowie Elterngespräche statt.



Im Keller befindet sich der Kreativ-Raum, der zum Werken, Malen, Musizieren und für Aktivitäten mit Kleingruppen genutzt werden kann.



Nach dem Mittagessen können die Kinder hier für eine Weile rasten.



Außerdem haben wir im Vorraum einen Rollenspielbereich eingerichtet.





## 10.) EINRICHTUNG – AUSSTATTUNG

Die Einrichtung und Ausstattung richtet sich nach den allgemeinen Anforderungen des Oberösterreichischen Kindergarten- und Hortgesetzes.

Die Leiterin und das gesamte Team sorgen dafür, dass das Gebäude gepflegt wird, dass Reparaturarbeiten weitergeleitet und durchgeführt werden.

Spielmaterial ist ausreichend vorhanden. Durch die Vielfältigkeit wird das Kind zum Forschen, Probieren, Experimentieren und Gestalten angeregt.



Die Ausstattung wird regelmäßig desinfiziert bzw. gereinigt und aussortiert.

Die Leiterin sorgt dafür, dass pädagogisch wertvolles Spielmaterial ausreichend vorhanden ist und bemüht sich bei der zuständigen Gemeinde um finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Spielmaterialien.





# ORIENTIERUNGSQUALITÄT

## UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDAUSRICHTUNG

Wir sehen uns als erste Bildungseinrichtung, die sowohl familienergänzend als auch erziehungsunterstützend wirkt, ohne dabei die Familie zu ersetzen.

- ❖ Wir sehen Kinder als einzigartige Persönlichkeiten, die wir durch unsere Begleitung stärken möchten, damit sie zu aufgeschlossenen, kreativen und sozialen Menschen heranreifen können.
- ❖ Jedes Kind hat das Recht auf Wertschätzung und Anerkennung und wird mit liebevoller Zuwendung gefördert. Dabei beachten wir das individuelle Entwicklungstempo, denn jedes Kind soll auf seine spezielle Art und in seinem Rhythmus lernen.



- ❖ Eine partnerschaftliche Erziehung ist uns wichtig, damit sich das Kind ernst genommen fühlt. Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder.
- ❖ Regeln und Grenzen geben dem Kind Sicherheit und ermöglichen ein harmonisches Miteinander.
- ❖ Durch die liebevoll ausgestatteten Räumlichkeiten und den strukturierten Tagesablauf erfahren die Kinder Geborgenheit und können somit Vertrauen zu anderen aufbauen.



## UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG UND ERZIEHUNG



### Emotionen und soziale Beziehungen



Uns ist wichtig eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der jedes Kind Geborgenheit erleben kann. Es soll sich angenommen fühlen und ermutigt werden, Neues auszuprobieren und Freundschaften zu schließen.

Wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr und möchten es in seinem Selbstwertgefühl stärken. Sich als einzigartig und unverwechselbar zu erleben, erhöht das Selbstvertrauen und macht Mut sich zu verwirklichen.

Wir möchten die Kinder befähigen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen (Freude, Ärger Frustration, Wut, Angst), darüber zu sprechen und diese Emotionen regulieren zu können.

Wir erarbeiten mit den Kindern Regeln für ein gutes Miteinander: andere für eine Idee gewinnen, sich behaupten und fähig zur Kooperation sein. Die Kinder sollen lernen verschiedene Sichtweisen gelten zu lassen, mit Konflikten umzugehen und sich eine gute Streitkultur aneignen.



### Sprache und Kommunikation



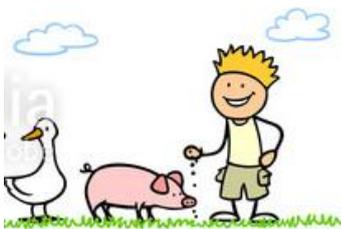
Uns ist die Sprache der Kinder wichtig. Durch die Sprache setzen sie sich mit den Menschen und der Welt auseinander. Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu



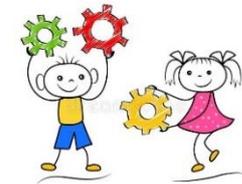
fassen. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass das Kind soziale Kontakte knüpfen und pflegen kann.

Wir bieten den Kindern täglich vielfältige Sprech- und Sprachangebote: Fingerspiele, Sprüche, Lieder, Gesellschaftsspiele, ... Es ist uns bewusst, dass wir wichtige Sprachvorbilder sind. Wenn Kinder ihre Muttersprache gut beherrschen, ist es für sie einfacher eine Zweitsprache zu erlernen. Körpersprache und Sprachmelodie unterstützen sie dabei. Wir bemühen uns die Freude der Kinder am Sprechen zu wecken bzw. diese zu erhalten. Unterschiedliche Aktivitäten wie Bücher betrachten, Geschichten erzählen, Puzzle bauen, spielerischer Umgang mit Buchstaben, ... sind die Grundlage für das spätere Lesen- und Schreibenlernen.

20



### Natur und Technik



Uns ist wichtig, das Umfeld der Kinder so zu gestalten, dass ihnen naturwissenschaftliche, mathematische und technische Lernerfahrungen möglich sind. Dazu gehören Naturbegegnungen wie Kresse anbauen, Früchte ernten und verarbeiten, Beobachtungen: „Vom Ei zum Küken“, „Von der Kaulquappe zum Frosch“, „Von der Raupe zum Schmetterling“ und den Lebensraum Wald entdecken.

Die Kinder eignen sich Wissen an, bekommen Einblick in die Gesetzmäßigkeiten der Natur und entwickeln dabei Verantwortungsbewusstsein.

Im Umgang mit Zahlen, Größen, Formen und Mengen fördern wir das mathematische Denken der Kinder. Sie erkennen Regeln und Strukturen und können diese Erkenntnisse auf andere Bereiche ihrer Umwelt übertragen.

Dazu gehört auch der Bereich der Technik, der auf die Kinder eine große Faszination ausübt. Sie erforschen gerne wie etwas funktioniert und verwirklichen mit Hilfe verschiedener Werkzeuge eigene Ideen.

Auch das Anbieten technischer Geräte, wie beispielsweise Bohrmaschine, Dekupiersäge, Nähmaschine, Brennstab, ... erweitern ihr technisches Verständnis.



### Ästhetik und Gestaltung



Uns ist wichtig, dass Kinder mit allen Sinnen wahrnehmen, denn nichts anderes sagt das Wort „Ästhetik“ aus.

Die vorbereitete Umgebung bietet ihnen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten:



Malatelier, Musik und Tanz, plastisches Gestalten mit Plastilin und Ton, Bauen- und Konstruieren, Legen und Gestalten mit „schönen“ Dingen (Naturmaterial, Glitzersteine, ...). Die Kinder haben die Möglichkeit zum Experimentieren und können kreativ tätig sein. Dabei bringen sie ihre Gedanken und Gefühle auf ihre eigene Art und Weise zum Ausdruck. Dieser schöpferische Prozess ist bedeutsamer als das Werk an sich. Die erlebte Freude beim kreativen Tun stärkt das Selbstvertrauen und trägt zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit bei.

21



### Bewegung und Gesundheit



Uns ist die tägliche Bewegung der Kinder wichtig. Bewegung ist die Grundlage, dass Kinder wahrnehmen können, denken und sprechen lernen und mit anderen in Kontakt treten können. Bewegung ist für das eigene Wohlbefinden und für das Stärken des Selbstvertrauens ausschlaggebend.

Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, anregende Materialien, Zeit und Raum, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang entgegen zu kommen.

Besonders wichtig ist uns die Bewegung in der freien Natur. Unser Garten wird täglich genutzt. Auch im Wald können sie ihre fein- und grobmotorischen Fertigkeiten weiterentwickeln.

Ein großes Anliegen ist uns den Kindern zu vermitteln, dass neben der Bewegung eine gesunde Ernährung, Entspannung und ein gutes Körperbewusstsein zur Gesundheit beitragen. Wir achten auf gesundheitsfördernde Verhaltensweisen: Hände waschen, Nase putzen, in den Ärmel husten, nach dem Essen Mund ausspülen, ...

Für das Wohlbefinden des Kindes ist auch das Wissen um seine Geschlechtsidentität und der unbefangene Umgang rund um das Thema „Sexualität“ von großer Bedeutung. Fragen der Kinder werden sachgerecht beantwortet, entwicklungsbedingtes Interesse an Doktorspielen wird ernst genommen. Bilderbücher unterstützen uns bei der Aufklärung und machen den Kindern deutlich, dass sie Grenzen setzen dürfen und diese von allen respektiert werden müssen. Uns ist bewusst, dass mit dem Thema „Sexualität“ sensibel umgegangen werden muss und vertrauen auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.



### Ethik und Gesellschaft



Uns ist wichtig, dass sich jedes Kind als vollwertiges Mitglied der Gruppe erlebt. Dadurch kann es ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln und seine Umwelt interessiert erforschen.



Wir binden die Kinder in unterschiedliche Entscheidungsprozesse ein, indem sie mitbestimmen und ihre eigene Meinung kundtun dürfen. Gleichzeitig lernen sie dabei, dass auch jedes andere Kind die gleichen Rechte hat.

Kinder nehmen individuelle Unterschiede (Alter, Geschlecht, Hautfarbe, soziale Herkunft, sowie körperliche und geistige Fähigkeiten) mehr oder weniger bewusst wahr. Durch die Begegnung in der Gruppe setzen sich die Kinder mit diesen Unterschieden auseinander, lernen diese zu akzeptieren und zu respektieren.

Uns ist bewusst, dass jedes Kind von den Werthaltungen der eigenen Familie geprägt wird: Wertschätzung, Toleranz, Freiheit, Achtsamkeit, Anteilnahme, Dankbarkeit, Ehrlichkeit, Glauben, ...

Auch die Kinder nehmen diese Unterschiede wahr. Gemeinsame Werte dienen als Kompass. Die Kinder gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

22

Das Ziel unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die Entwicklung folgender Kompetenzen:



### **SELBSTKOMPETENZ**

Die Selbstkompetenz fördern wir durch:

- ❖ freie Wahl der Spielpartner und Spielbereiche
- ❖ Erziehung zur Selbstständigkeit
- ❖ Verantwortung für das eigene Tun übernehmen



### **SOZIALKOMPETENZ**

Die Sozialkompetenz fördern wir durch:

- ❖ respektvolles miteinander Umgehen
- ❖ Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer
- ❖ Unterstützung beim Finden von Lösungsstrategien in Konfliktsituationen



### SACHKOMPETENZ

Die Sachkompetenz fördern wir durch:

- ❖ kindgerechte Informationen, die das Interesse und die Neugierde wecken
- ❖ Herausforderung zum eigenständigen Tun
- ❖ Erlerntes speichern und dadurch die Merk- und Gedächtnisfähigkeit unterstützen

23

## UNSER ROLLENVERSTÄNDNIS ALS PÄDAGOGINNEN

- ❖ Wir sind Vorbild in Verhalten, Sprache und Umgangsformen.
- ❖ Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen sich die Kinder entfalten und ihre Entwicklung vorantreiben können.
- ❖ Wir haben eine gesetzliche Fortbildungsverpflichtung. Diese nehmen wir gerne wahr, um stets neue Impulse und aktuelle Ansätze in unsere Arbeit einfließen zu lassen.



## UNSER VERSTÄNDNIS VON INTEGRATION UND INTERKULTURELLEN BEZIEHUNGEN

- ❖ In unserem Kindergarten sind alle Kinder herzlich willkommen.



- ❖ Dabei spielt weder Nationalität, Konfession, Kultur, Hochbegabung noch Behinderung eine Rolle.
- ❖ Dieses Miteinander sehen wir als Bereicherung und als Möglichkeit den Horizont eines jeden einzelnen zu erweitern.



## PROZESSQUALITÄT

24

### TAGESABLAUF

Während der **ORIENTIERUNGSPHASE** werden die Kinder von den Eltern oder mit dem Bus in den Kindergarten gebracht. In ihrem jeweiligen Gruppenraum können sie sich auf den bevorstehenden Tag einstellen.

Während der **FREISPIELZEIT** nehmen die Kinder auch Angebote außerhalb des Gruppenraumes wahr. Kaufmannsladen, Puppenhaus, Brio-Zug und der Bewegungsraum stehen den Kindern für gruppenübergreifende Aktivitäten zur Verfügung.

Außerdem können spezielle Angebote wie Malen, Falten, Förderprogramme u.v.m. genutzt werden.



In der **ERHOLUNGSPHASE** nehmen die Kinder die Jause gemeinsam ein. Während der Sommerzeit wird auch die gleitende Jause im Garten angeboten. Bewegungsspiele sorgen für den nötigen Ausgleich. Die Kinder können ihren Bewegungsdrang ausleben und viele motorische Erfahrungen sammeln.



Während der **KONZENTRATIONSPHASE** setzen sich die Kinder intensiv mit einer Sache auseinander. Die Kindergartenpädagogin bietet entwicklungsfördernde Aktivitäten entsprechend dem Bildungs- Rahmenplan an.



25

In der **AUSKLANGSPHASE** können begonnene Spiele vollendet werden. Die Kinder wählen ihre Beschäftigung, ihren Spielpartner und Aufenthaltsraum wieder frei. In dieser Zeit wird auch der Garten intensiv genutzt.



Ab 11:30 Uhr werden die Kinder abgeholt bzw. mit dem Bus nach Hause gebracht.





## MITTAGSTISCH

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet geliefert und von einer Helferin angerichtet.

Um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, nehmen wir die Mahlzeiten am gemeinsamen Mittagstisch ein. Die Kinder bestimmen wie viel und was sie essen möchten. Sie werden beim Gestalten des Speiseplans miteinbezogen, indem sie einen Menüwunsch äußern dürfen. Nach dem Mittagessen können die Kinder im Kreativraum entspannen und zur Ruhe kommen. Ein Stofftier, schöne Musik und eine Geschichte ermöglichen eine angenehme Rast, ein Innehalten im Alltag.



26

Am Nachmittag werden die Kinder beider Gruppen von einer Kindergartenpädagogin betreut. Diese variierende Gruppenkonstellation ermöglicht den Kindern neue soziale Beziehungen und vielfältige Spielerfahrungen. Der Nachmittag lässt viel Raum für Spiele und Bewegung im Freien.



SPIELENDEN  
KINDER  
SIND  
LEBENDIG  
GEWORDENE  
FREUDEN





## GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN

- ❖ Um die Eingewöhnungsphase der Anfänger zu erleichtern, bieten wir einen Schnuppertag an. Ein Elternteil muss aus versicherungstechnischen Gründen das Kind begleiten.
- ❖ Im Herbst ermöglichen der gestaffelte Beginn und die flexiblen Anwesenheitszeiten einen behutsamen Einstieg in den Kindergartenalltag.
- ❖ Um den Schulanfängern den Übergang zur Schule bewusst zu machen, werden spezielle Aktivitäten angeboten:
  - Schulanfängervormittag (gezielte Schulvorbereitung)
  - Schulanfängerausflug
  - Schnuppervormittag in der Schule
  - Verkehrserziehung (ÖAMTC)
  - Exkursion auf das Gemeindeamt
  - Abschlussfest

Diese Aktivitäten tragen dazu bei, das Interesse und die Freude an der Schule zu wecken.



## PLANUNG, REFLEXION, BEOBACHTUNG

28

Die Planung der Bildungsarbeit wird alle 2 Wochen schriftlich festgehalten. Gezielte Beobachtung hilft bei der Festlegung von Zielen. Stärken und Schwächen der Kinder werden erkannt. Die schriftliche Reflexion ist die Basis jeder weiteren Planung, um den Interessen der Kinder gerecht zu werden und sie in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen.





---

## MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG UND OPTIMIERUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- Die wöchentliche Dienstbesprechung zwischen den gruppenführenden Pädagoginnen dient der Klärung organisatorischer und pädagogischer Themen.
- Die Team-Besprechungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen, erfolgen in regelmäßigen Abständen. Diese dienen nicht nur dem pädagogischen Austausch, sondern fördern die zwischenmenschliche Beziehung der Kolleginnen.
- QAP – Qualität als Prozess- ist ein Instrument der Caritas zur Qualitätsentwicklung. In regelmäßig durchgeführten Workshops werden unterschiedliche pädagogische Themen und betriebliche Strukturen reflektiert, diskutiert und neu aufgearbeitet. Maßnahmen zur Qualitätssteigerung werden formuliert und umgesetzt.
- Das Selbstevaluierungskonzept der O.Ö. Landesregierung trägt zur Überprüfung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit bei.

29

## BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, die einen wichtigen Lebensabschnitt in unserer Einrichtung verbringen. In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein Gleichgewicht zwischen Elternwünschen und unseren pädagogischen Zielen und Werten wichtig. Unsere Arbeit soll die Erziehung durch die Eltern unterstützen und ergänzen, ersetzt sie aber nicht.

Zur Kontaktaufnahme dienen:

- Elternsprechstunde
- Elternbriefe
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Gemeinsame Feste
- Anschlagtafel



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM RECHTSTRÄGER DER EINRICHTUNG

In regelmäßigen Abständen finden Besprechungen mit dem Pfarrer, der Verwalterin und den Leiterinnen der Pfarre Schwanenstadt statt.

Die Gemeinde ist verantwortlich für die Erhaltung des Gebäudes und der Außenanlage.

Arbeitsgespräche mit dem Bürgermeister und dem Amtsleiter finden mind. 2x im Jahr statt.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

30

Wir präsentieren uns nach außen und machen dadurch unsere Arbeit für alle Interessierten transparent:

- Jahresbericht in der Gemeindezeitung
- Bericht im Pfarrblatt Schwanenstadt
- Öffentliche Feste (Martinsfest, Adventskranzsegnung, Gestaltung der Weihnachtsfeier des Gemeinderates)
- Besuch der Schulanfänger beim Bürgermeister im Gemeindeamt
- Teilnahme am Erntedankfest in der Stadtpfarrkirche Schwanenstadt
- Exkursion zur Feuerwehr mit anschließender Feuerwehrübung im Kindergarten.
- Beiträge auf der Homepage der Gemeinde Schlatt ([www.schlatt.at](http://www.schlatt.at))



Waldtag



Feuerwehrrübung



Martinsfest



Besuch auf dem Gemeindeamt



Wir nutzen Projekte des Roten Kreuzes

## AUSTAUSCH MIT EXPERTEN

- **LAND OÖ.**  
als oberste pädagogische Instanz und Gesetzgeber
- **CARITAS für Kinder und Jugendliche der Diözese Linz**  
Fachberatung durch die Abteilung Kindergartenreferat
- **GEMEINDE**  
als Besitzer des Gebäudes und der Außenanlage
- **SPRACHFÖRDERIN**



für Kinder mit Sprachdefiziten

- **LOGOPÄDIN**  
jährlich erfolgt die Reihenuntersuchung der 4-5 Jährigen und der sprachauffälligen Kinder
- **OPTIKER/ SEHTEST**  
Ein Sehtest, der von der Landesregierung vorgeschrieben wird, soll eventuelle Sehschwächen der Schulanfänger aufzeigen.
- **ZAHNGESUNDHEITSERZIEHERIN (PGA)**  
Eine Zahngesundheitserzieherin vermittelt den Kindern 1x jährlich die Bedeutung der richtigen Zahnpflege und gesunder Ernährung.
- **MOBILE SONDERKINDERGARTENPÄDAGOGIN**  
Die Fachberaterin für mobile Integration begleitet und berät das Kindergartenpersonal und die Eltern bei der Integration von Kindern mit physischer und psychischer Beeinträchtigung.
- **FRÜHFÖRDERIN**  
fachlicher Austausch zwischen Frühförderin und Kindergartenpädagogin
- **INSTITUTIONEN und kulturelle EINRICHTUNGEN**  
Besuch im Brucknerhaus „Haus voll Musik“  
Exkursionen: am Bauernhof, beim Imker und div. Betriebsbesuche
- **FOTOGRAF:**  
Einmal jährlich werden Gruppen- und Einzelfotos angeboten, um eine bleibende Erinnerung an die Kindergartenzeit zu bieten.

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BILDUNGSANSTALTEN FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

32

Angehende Pädagoginnen können bei uns ihr Praktikum absolvieren, um Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln zu können.  
Die Möglichkeit von Schnuppertagen wird auch Interessierten anderer Fortbildungsinstitute angeboten.



ERZÄHL MIR UND ICH VERGESSE.  
ZEIGE MIR UND ICH ERINNERE MICH.  
LASS MICH TUN UND ICH VERSTEHE.

Laotse

## TRADITIONEN

### **ERNTEDANKFEST**

Die Kinder bereiten einen Beitrag für den Festgottesdienst vor. In jeder Gruppe wird ein individuelles Erntedankfest gestaltet.





### **MARTINSFEST**

Mit einem Laternenumzug und einem besinnlichen Teil im Garten feiern wir das Fest des Hl. Martin.

### **ADVENTSKRANZBINDEN/ ADVENTSKRANZSEGNUNG**

Das gemeinsame Binden eines Adventskranzes stimmt uns auf eine besinnliche und heimelige Adventszeit ein. Zur Adventskranzsegnung kommt Herr Pfarrer Part zu uns in den Kindergarten.



### **NIKOLAUSFEIER**

Wir erinnern uns an die guten Taten des Hl. Nikolaus.

### **BESINNLICHE ADVENTSFEIER**

Lieder, ein Krippenspiel und gemütliches Beisammensein mit den Eltern lassen die Adventszeit ausklingen.

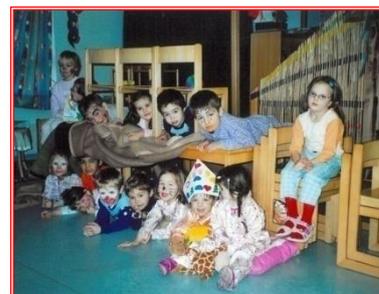




## FASCHING

Ein von den Interessen der Kinder ausgehendes spezielles Thema begleitet uns durch den Fasching. Der Höhepunkt ist ein lustiges Kostümfest.

Mit der Pyjamaparty endet bei uns die Faschingszeit.



## OSTERN

Ostern feiern wir im Kindergarten als Fest des Lebens. Das traditionelle Osternestsuchen ist ein liebgewordener Brauch.

## MUTTERTAGSFEIER

Als kleines Dankeschön laden wir die Mama zu einem gemütlichen Beisammensein in den Kindergarten ein.



## PAPA-KIND-NACHMITTAG

Wenn sich der Papa Zeit für lustige Spiele nimmt, ist das für jedes Kind etwas ganz Besonderes.



### **SCHULANFÄNGERAUSFLUG**

Ein erlebnisreicher Ausflug kündigt den Schulanfängern das Ende ihrer Kindergartenzeit an.

### **SCHULTASCHENFEST**

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird den Kindern mit diesem Fest verdeutlicht.

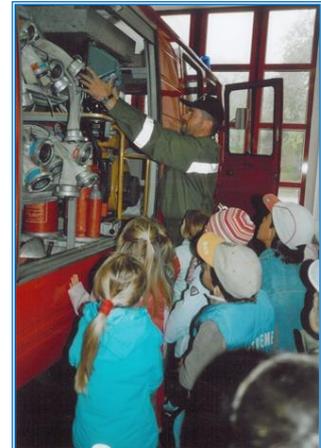


### **ABSCHLUSSFEST**

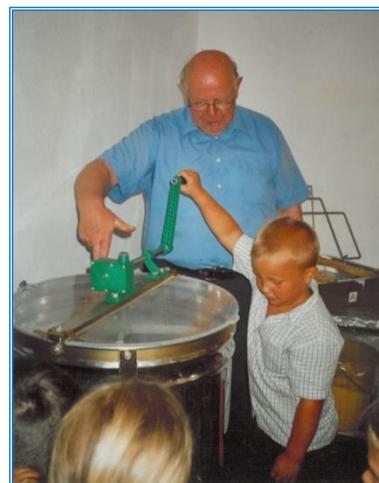
Ein besonderer Höhepunkt ist das Abschlussfest für die Schulanfänger. Dazu ist die ganze Familie herzlich eingeladen.

## **BESONDERHEITEN**

Besuch bei der  
Feuerwehr  
und große  
Feuerwehrrübung

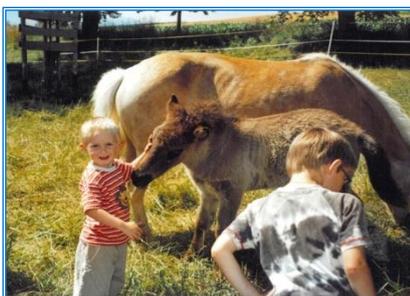


Die Kinder üben das richtige Verhalten im Straßenverkehr (Projekt des ÖAMTC)



Beim Imker

Exkursionen sind immer interessant (Gemüseladen, Bauernhof, Ziegenhof, ...)



Besuch beim  
Bürgermeister  
auf dem  
Gemeindeamt



### Ein Schnuppervormittag in der Volksschule



Eltern stellen ihre Berufe vor (Krankenschwester, Arzt, Bäcker, Mutter, ...)



Waldtag



Längerfristige Projekte und Schwerpunkte: Englisch

Kybernetische Methode

und vieles mehr.....



Fingerspiele

Singen und Musizieren

Kochen

Stilleübungen

Sachgespräche

Backen

Turnstunden

Lernen von Gedichten und Liedern

Bewegungsbaustellen

Betrachten von Bilderbüchern

Experimentieren

Ausgleichsübungen

### Rhythmisch-Musikalische Erziehung

Sing- und Kreisspiele

Waldtage

Rätsel und Reime

Morgenkreis

Bewegungsgeschichten

Falten

Malen

Basteln

Werken

Rollenspiele

Geburtstagsfeiern

Entspannungsgeschichten

Erzählen von Geschichten

Märchen und Gedichte

Erarbeiten und Gestalten von Festen

### Sinnes- und Wahrnehmungsspiele



---

## **12 BEISPIELE DAFÜR, WAS KINDER IM KINDERGARTEN LERNEN**

### **1.) DAS WILL ICH WISSEN**

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Das ist im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

### **2.) ICH HABE INTERESSE**

Kinderfragen werden aufgegriffen, zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und am Tun.

### **3.) ICH BEGREIFE**

Kinder lernen ganzheitlich.

Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden; sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren...

Das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen.

### **4.) ICH KANN ETWAS**

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Handschuh wiedergefunden wird – das verschüttete Getränk selbst aufwischen ...

Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

### **5.) ICH TRAUE MICH**

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder trauen sich das zu. Im Kindergarten dürfen Kinder kochen, backen, werken, pflanzen, eigene Ideen verwirklichen. Zutrauen macht stark und motiviert.

### **6.) DU BIST MIR WICHTIG**

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal schwach, mal helfend, mal hilfesuchend ...

Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

### **7.) ICH HABE EINE IDEE**

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, Geschichten spielen und erfinden ... Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheiten für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Phantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.



### 8.) DAS MACHE ICH GERN

Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, und was Spaß macht, das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

### 9.) ICH GEHÖRE DAZU

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet, im Spiel planen Kinder miteinander zu agieren.

### 10.) ICH HABE ETWAS ZU SAGEN

Einen Streit miteinander klären – erzählen, was man erlebt hat – zusammen einen Ausflug planen – nach der eigenen Meinung gefragt werden – sagen können, was man will und was man nicht möchte ...

Das macht stark.

Wer lernt sich sprachlich auszudrücken, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört oder übergangen.

### 11.) ICH HABE EINE AUFGABE

Im Kindergarten übernehmen Kinder Aufgaben in der Gemeinschaft. Den Tisch decken – nach dem Spiel zusammen aufräumen – dem anderen beim Anziehen helfen – sich um ein neues Kind kümmern...

In vielen kleinen Handlungen lernen Kinder Verantwortung füreinander und für eine gemeinsame Sache zu übernehmen.

### 12.) DU WIRST MIR VERTRAUEN

Im Kindergarten treffen Kinder aus verschiedenen Elternhäusern mit unterschiedlichem familiärem, kulturellem und nationalem Hintergrund zusammen. Was sich gesellschaftlich noch schwierig gestaltet, wird hier „im Kleinen“ schon oft selbstständig voneinander erfahren und miteinander gelebt.





## IMPRESSUM

- **Literaturverzeichnis:**

Handbuch: "Pädagogische Konzeption für Kinderbetreuungseinrichtungen"  
Land Oberösterreich Kindergärten und Horte

Caritas der Diözese Linz: „Konzeptionsentwicklung“

Beilagen: Leitbild, kirchliche Richtlinien der Diözese Linz

Fotos und Zeichnungen sind Eigentum des Kindergartens.  
Die Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern und Kinder.

- **Für den Inhalt verantwortlich:**

Das Team des Pfarrcaritas-Kindergarten Schlatt  
Breitenschützing 61  
4691 Schlatt  
Tel.: 07673 / 3197  
E-Mail: KG417239@pfarrcaritas-kita.at

Die Konzeption wurde aktualisiert: 2021/2022

